

Ausverkauf

Die Firma Albrecht Dürer-Haus Gustav Klimke in Baugen veranstaltet wegen Geschäftsauflösung einen Ausverkauf der Bücherbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Seminar für Buchhandelsbetriebslehre

Die Vorlesungen von Prof. Dr. G. Menz an der Handelshochschule Leipzig beginnen am Donnerstag, dem 1. November, die Übungen im Seminar für Buchhandelsbetriebslehre am Freitag, dem 2. November 1934. (Näheres am schwarzen Brett.) Die Vorlesungen im Wintersemester behandeln

1. Buchhandelsbetriebslehre: Klassische Verlagsideen und ihre Verwirklichung im Wandel der Zeiten (zweistündig). Donnerstag und Freitag 18—19 Uhr;
2. Das Zeitschriftenwesen, Teil I: Entwicklung der deutschen und ausländischen Zeitschriften. Donnerstag 19—20 Uhr.

Weitere Auskunft in der Sprechstunde von Prof. Dr. Menz täglich (außer Dienstag) 12—13 Uhr im Buchhändlerhaus.

Lexikon des gesamten Buchwesens

In diesem großangelegten Nachschlagewerk (12 000 Artikel, 120 Bogen, 4 Bände) von dem kürzlich die erste Lieferung erschienen ist (Na-Benutzung, 160 S. RM 10.—, Verlag: Karl W. Hiersemann, Leipzig), soll das gesamte Wissen vom Buche in alphabetischer Ordnung zusammengefaßt und der praktischen Benutzung erschlossen werden. Schon die erste Lieferung läßt erkennen, daß es sich hier um mehr als ein Fachlexikon handelt, das selbstverständlich in erster Linie den Buchhändler, den Buchgewerbetler aller Zweige, den Bibliothekar und den Bücherfreund angeht. Es führen hier vom Buche, von seiner Geschichte, Form, Technik und Benutzung allenthalben die Wirkungen und Beziehungen in die Einzelgebiete menschlichen Geistes- und Kulturlebens überhaupt. Vange Aufsätze werden vermieden; der Stoff wird in knappen und übersichtlichen Artikeln dargeboten. Literaturangaben sollen weiterführen. Zahlreiche Verweisungen erhöhen den Wert als Nachschlagewerk. Damit ist das Hauptgewicht auf die praktische Handhabung gelegt. Mit diesen wenigen Feststellungen sei das Werk zunächst einmal angezeigt. Eine ausführlichere Beurteilung erfolgt, sobald der erste Band abgeschlossen vorliegt.

G. Schönfelder.

„Stunden des Buches“ in Breslau

Die NS-Kulturgemeinde Breslau erläßt einen Aufruf, dem wir folgendes entnehmen: Wie im vergangenen Winter, so werden auch in diesem Jahre wieder sonntägliche Vorlesestunden in Breslau stattfinden, und zwar in enger Zusammenarbeit der städtischen Volksbüchereien mit der NS-Kulturgemeinde in der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«. Durch diese »Stunden des Buches« soll versucht werden, einen engeren und vor allem lebendigeren Zusammenhang zwischen Volk und Buch zu schaffen. Der Nationalsozialismus sieht das Volk als eine große Gemeinschaft der Deutschen, die wissen, daß sie zusammengehören. Wenn wir heute meinen, daß der Dichter zu allen spreche und von allen gehört werden müsse, nicht nur von einer »Gemeinde«, dann denken wir an diese Zusammengehörigkeit. Lernet sie kennen, die Dichter, laßt euch von ihnen beschenken, laßt euch den engen Kreis, in dem der einzelne lebt, erweitern durch die Erlebnisse anderer! Um noch mehr Volksgenossen zu erfassen als im letzten Jahre, werden die Vorlesestunden diesmal nicht nur alle vierzehn Tage, sondern jeden Sonntag stattfinden, und zwar um 11 Uhr vormittags an vier Stellen gleichzeitig: in der Lesehalle IV, An den Teichäckern 1; in der Lesehalle II, Matthiasstraße 14; in der Lesehalle V, Friedrich-Wilhelm-Straße 101; in der Städtischen Volksschule, Dfener Straße 56/58. Zum Vorlesen haben sich Schauspieler der hiesigen Bühnen und Hörspieler des Reichssenders Breslau zur Verfügung gestellt.

Buchausstellungen zur Leipziger Kulturwoche

Zu den Veranstaltungen der zweiten Leipziger Kulturwoche gehörte auch wieder eine Ausstellung, die diesmal im Neuen Grassimuseum untergebracht ist und noch bis 20. Oktober geöffnet bleibt. Sie zerfällt in die Abteilungen: Kulturpflege, Theater, Trachten, Volkstum und Heimat, Kasse, Kriegserinnerungen, Baukunst und Kunstgewerbe. Schrift und Buch sind reich vertreten. So führen zahlreiche Handschriften, Urkunden, Kauf- und Lehnbriefe auf ihre Weise in den Geist der Vergangenheit ein. Lutherschriften, Bibeln des 17. und 18. Jahrhunderts, holländische Bibelausgaben, eine französische Don Quixote-Ausgabe u. v. a. geben Zeugnis von Druck und Geisteshaltung früherer Jahrhunderte. Leipzigs Theatergeschichte spiegelt sich wider in kostbaren Bildern, Handschriften und Drucken. Die frühen Ausgaben der Werke von Gottsched, Gellert, Lessing,

Goethe und Schiller machen auf die Neugründer der deutschen Bühne aufmerksam. Aus der Sammlung Rippenberg sind handschriftliche Kostbarkeiten von Hans Sachs bis Goethe ausgestellt. Auf die Aufgaben des heutigen Theaters machen das Puppenspiel, plastische kleine Bühnenmodelle und Dekorationsentwürfe aufmerksam. Der Wert des Buches in unserer Zeit wird in der Ausstellung: »Bücher des Monats und des Jahres« deutlich.

Im Rahmen der Leipziger Kulturwoche gibt die Universitätsbibliothek aus Anlaß des 400jähr. Jubiläums des ersten Druckes von Luthers vollständiger Bibelübersetzung einen Überblick über die von 1522—46 erschienenen Drucke und Nachdrucke der Lutherbibel. Zur Einführung dienen die von Luther verwendeten Vorlagen: fürs Alte Testament Lichtbilder des hebräischen Urtextes von Luthers Handexemplar mit seinen handschriftlichen Bemerkungen, fürs Neue Testament der von Erasmus herausgegebene griechische Urtext. Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, der wichtige Aufschlüsse über seine Übersetzungsarbeit gibt, ist in zwei Exemplaren vertreten. Die 1522 erschienene »September-Bibel« mit Illustrationen von Lukas Cranach d. Ä. und seiner Schule wird bereits 1523 nachgedruckt. Das gleiche Schicksal erleiden der erste und zweite Teil des Alten Testaments, die 1523 und 1524 erscheinen. Ebenfalls vorhanden sind einige kombinierte Bibeln, die Verdeutschungen von Luther und fremder Hand enthalten und Luther als alleinigen Übersetzer angeben. Das schönste Stück der Sammlung ist wohl die zweibändige Ausgabe der ersten vollständigen Bibel, deren Druck Hans Lufft in Wittenberg besorgte. — Im Treppenhaus der Universitätsbibliothek weisen zwei kleinere Ausstellungen auf »Das Deutschtum im Ausland« und auf »Hermann Löns« hin. — Die Bibelausstellung bleibt bis auf weiteres geöffnet und ist werktags von 9—13 Uhr und nach Voranmeldung auch nachmittags zu besichtigen. Führungen nach Vereinbarung. (Anmeldung beim Pförtner.)

Die Stadtbibliothek zeigt aus eigenen Beständen eine Ausstellung kostbarer Bucheinbände, die den Titel: »Vom mittelalterlichen Prachtband zum Künstlereinband der Gegenwart« trägt. Die Ausstellung ist chronologisch geordnet und beginnt mit einem Einband aus der Zeit um 1000, der wahrscheinlich aus dem Besitz des früheren Klosters Reichenau stammt und eine wertvolle Eisenbeinschnitzerei darstellt, die in den Einband eingelassen ist. Es folgen Einbände aus bischöflichem und fürstlichem Besitz aus Mittel-, Süd- und Westdeutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Schweden, England und Belgien. Auch die neuere Zeit ist mit einigen kostbaren Einbänden vertreten, die das künstlerische Erbe der Vergangenheit würdig fortsetzen.

Auf die Ausstellung des Nationalsozialistischen Schrifttums in der Deutschen Bücherei, die bis Ende Oktober geöffnet bleibt, wurde schon besonders hingewiesen. S. N.

Deutsche Angestelltenchaft

Ortsgruppe Aachen

Am Sonntag, dem 21. Oktober, 10.30 Uhr, findet in Aachen die Gründung der Fachgruppe in der Schule der Deutschen Angestelltenchaft, Südstraße 40, statt. Tagungsfolge: 1. Ansprache des Bezirksfachgruppenleiters H. F. Schulz-Bonn über den Sinn der Fachgruppenarbeit und über die Gemeinschaft des Jungbuchhandels. 2. Ansprache Professor Jos. Anz-Bonn: »Das Berufsideal des Buchhändlers bei Friedrich Perthes und Eugen Diederichs«; 3. Ausgabe der Ausweise zur Reichsschrifttumskammer durch den Fachgruppenleiter. 1 Uhr Mittagessen, Waldspaziergang und gemeinsames Kaffeetrinken im Waldhotel, Aachen. Anschließend Arbeitsgemeinschaft über »Neue deutsche Erzähler« in den billigen Sammlungen Inselbücherei, Kleine Bücherei, Deutsche Reihe unter Leitung von Professor Anz. Gäste willkommen! Die Betriebsführer sind hiermit ebenfalls eingeladen. S. Machill.

Ortsgruppe Bonn

Am 26. September begann die Fachgruppe ihre Winterarbeit. Veranlassung dieser Zusammenkunft war die Überreichung der Ausweise der Reichsschrifttumskammer und damit zugleich die Verpflichtung der Jungbuchhändler auf den Führer des Reiches. In seiner Begrüßungsansprache wies der Fachgruppenleiter H. F. Schulz auf die Bedeutung der Zugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer und damit zugleich zur Reichskulturkammer hin. Die Aufnahme in diese höchste kulturelle Institution unseres Landes weist jeden Jungbuchhändler eindringlich auf die Wichtigkeit und Verantwortungsfülle seiner Arbeit gegenüber dem ganzen Volk. Die Mitgliedschaft gewährt ihm nicht nur Schutz, sondern ist eine stete Mahnung, sich ihrer würdig zu zeigen und sie durch pflichtbewusste Arbeit im Sinne des nationalen Staates immer aufs neue zu verdienen. Durch die Prüfung der Buchhändlerlehrlinge wird eine Auslese angestrebt, die eine Gewähr für